

## Zur Programmgestaltung des 21. Preußischen Provinzial-Sängerfests

Das Sängerfest fand in der Zeit vom 4.–7. Juli 1903 statt. Als Festhalle wurde die Halle des 1896 eröffneten Tiergartens gewählt, eines großzügig angelegten Geländes in den Mittelhufen im Nordwesten Königsbergs, vor dem Steindammer Tor außerhalb der Befestigungsanlagen der Stadt gelegen.

Eine „Festordnung“ beschrieb die Abfolge der Veranstaltungen:

<b>Festordnung.</b>	
<b>Sonnabend den 4. Juli 1903:</b> 8 Uhr Abends: Begrüßung in der Festhalle und Begrüßungskommers daselbst.	<b>Montag den 6. Juli 1903:</b> 8 Uhr Vormittags: Sängertag in der Loge zum Totenkopf und Phönix, Hintertragheim 26/27. 9 „ „ Zweite Gesamtprobe in der Festhalle. 1 1/2 „ Nachmittags: Festessen im Tiergarten. 6 „ „ Zweite Hauptaufführung in der Festhalle. 9 „ Abends: Beisammensein in der Festhalle und im Tiergarten.
<b>Sonntag den 5. Juli 1903:</b> 9 Uhr Vormittags: Erste Gesamtprobe in der Festhalle. 2 „ Nachmittags: Festzug. 6 „ „ Erste Hauptaufführung in der Festhalle, darauf Beisammensein in der Festhalle und im Tiergarten.	<b>Dienstag den 7. Juli 1903:</b> Ausflug nach Warnicken und Rauschen.

Im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte sich ein grober Rahmen für den Ablauf der Sängerfeste herausgebildet: An zwei Tagen fand jeweils ein Festkonzert statt, am darauffolgenden ein Ausflug in die Umgebung. Hierum gruppieren sich

- die Proben für die Konzerte, die vor allem deshalb nötig waren, weil es auch zu Gesamtauftritten aller beteiligter Vereine kam
- gesellige Veranstaltungen nach den Konzerten
- der Festzug, der durch die Stadt zur Festhalle führte und
- der Sängertag, das beschlussfassende Gremium des Sängerbundes.

Der Ausflug am letzten Tag setzte den geselligen Schlusspunkt; an ihm nahmen allerdings nicht mehr alle Sänger teil.

Der in Königsberg vorgeschaltete Begrüßungskommers fehlte bei vielen anderen Sängerfesten.

Wenn man die Festordnung des Jahres 1903 mit den Forderungen vergleicht, die Louis Köhler anlässlich des 3. Sängerfestes 1852 formuliert hatte,<sup>1</sup> sieht man, dass die geselligen Veranstaltungen jetzt großen Raum einnahmen: An jedem der vier Festtage war nämlich eine vorgesehen, während Köhler den künstlerischen Anspruch stärker betonte und lediglich den Abschlusstag der kurzweiligen Unterhaltung vorbehalten wollte.

Wie stand es nun mit dem künstlerischen Anspruch der Festkonzerte? Der war eher mäßig (s. die Konzertprogramme auf der nächsten und übernächsten Seite). Eine Beethoven-Ouvertüre am Beginn des ersten, Wagners Meistersinger-Vorspiel zum Auftakt des zweiten Konzerts waren reine Orchesterstücke. Neben dem ambitionierten Abschluss des zweiten Konzerts, der Max Bruchs *Frithjof* brachte, ein seit den siebziger Jahren erfolgreiches und oft gespieltes, heute allerdings praktisch vergessenes Werk, gab es ein Gemisch von Vorträgen sehr unterschiedlicher Qualität, teils von Einzelchören, teils vom Gesamtchor vorgetragen. Man darf die Erwartungen an den Chor einer kleinen Stadt mit relativ wenigen Mitgliedern allerdings nicht zu hoch ansetzen; insofern war die spürbare Heterogenität der Beiträge nur natürlich.

<sup>1</sup> Köhlers Text ist im Wortlaut beim Bericht über das 3. Sängerfest zu finden.

# Programm

für das

## Erste Hauptkonzert

Sonntag den 5. Juli 1903, nachmittags 6 Uhr.



### Erster Teil.

- Ouverture zu „Zur Weihe des Hauses“ *L. v. Beethoven.*
1. Psalm 100 (mit Orchester) . . . *Rob. Schwalm.*
  2. a) Ein Stündlein wohl vor Tag . *L. Thuille.*  
b) Komm, o komm, holdes Kindchen *E. Kremser.*
  3. König Sigurd Ring's Brautfahrt  
(mit Orchester) . . . . *H. Zöllner.*

### Zweiter Teil.

Einzelvorträge auswärtiger Vereine.

### Dritter Teil.

4. An das Vaterland (mit Orchester) . *M. Gulbins.*
5. a) Auf der Wanderung . . . . *A. Klughardt.*  
b) Erika vom Riede (mit Orchester) *A. Krug.*
6. Landsknechtlied (mit Orchester) . *W. Kienzl.*

Dirigenten: Königlicher Musikdirektor Professor **Robert Schwalm**,  
Königlicher Musikdirektor **W. Wolff**-Tilsit  
und Kapellmeister **Franck**-Danzig.



Die Leitung der Festkonzerte lag vor allem in den Händen der Königlichen Musikdirektoren Schwalm (Königsberg), Franck (Danzig) und Wolff (Tilsit), wobei, wie ein kurzer Blick auf die Konzertprogramme zeigt, Robert Schwalm am häufigsten zum Einsatz kam. Die Einzelvorträge der auswärtigen Vereine im mittleren Block des ersten Konzerts wurden jeweils vom eigenen Dirigenten geleitet; die Einzelvorträge des zweiten Konzerts wurden vom Gesamtchor gesungen und standen unter der Leitung des Musikdirektors Peter Wilhelm Wolff aus Tilsit.

Die meisten Sänger traten nur im Rahmen des Gesamtchors auf; lediglich eine Minderzahl von Chören brachte eigene Beiträge.

Soweit erkennbar, wurden Werke von drei der beteiligten Chorleiter aufgeführt, der *100. Psalm* von Robert Schwalm, das *Preußische Sängerbundeslied* des Leiters des Königsberger MGV Melodia Max Oesten und das Werk *An das Vaterland* für Chor und Orchester von Max Gulbins, Elbing. (Gulbins hatte am Anfang der neunziger Jahre den Männergesangverein Stallupönen dirigiert).

# Programm

für das

## **Zweite Hauptkonzert**

Montag den 6. Juli 1903, nachmittags 6 Uhr.



### Erster Teil.

- Vorspiel zu „Die Meistersinger“ . *R. Wagner.*  
1. Nordlandsvolk (mit Orchester) . *E. Grieg.*  
2. Das Lied . . . . . *L. Spohr.*  
3. Preussisches Sängerbundeslied. *M. Oesten.*  
4. Tanzliedchen . . . . . *F. Nagler.*  
Dirigent: Königlicher Musikdirektor Professor **Robert Schwalm.**

### Einzelvorträge.

#### Zweiter Teil.

5. Die Nacht . . . . . *Fr. Schubert.*  
6. Das ist der Tag des Herrn . . *C. Kreutzer.*  
7. Stumm schläft der Sänger . . *F. Silcher.*  
8. Es klingt ein heller Klang . . *G. Nägeli.*  
9. Grüss dich Gott. . . . . *E. S. Engelsberg.*  
Dirigent: Königlicher Musikdirektor **Franck-Danzig.**

#### Dritter Teil.

Vortrag der Königsberger Vereine: „Sängerverein“, „Liederfreunde“ und „Melodia“ unter Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Kaufmann**-Berlin und des Herrn **Richard Koennecke**-Berlin:

**Frithjof**, für Soli, Männerchor und Orchester . . . *M. Bruch.*

Dirigent: Königlicher Musikdirektor Professor **Robert Schwalm.**

Der Festzug vom Ostbahnhof (dem späteren Hauptbahnhof) südlich des Pregels über den Kneiphof und die Innenstadt zum Festgelände wurde im Programm so angekündigt:

## **Der Festzug**

am **Sonntag den 5. Juli** bewegt sich vom Ostbahnhof durch die Kaiserstrasse, Vordere Vorstadt, Kneiphöfische Langgasse,

▪ Kantstrasse, Kaiser Wilhelmsplatz, Gesekusplatz, Steindamm, Hufen.